

Hans Fischer schaut zurück...

... große Stützen kamen nach Ingolstadt



Tyler Bouck (hier mit einem Tor gegen Straubing) schlug beim ERC sofort ein. Er war auch der Kapitän des Meisterteams. Fotos: Bösl / kbumm.de

„Neue Saison, neuer Trainer, neues Glück? Das sollte sich erst noch zeigen, als zur Spielzeit 2009/10 Bob Manno verpflichtet wurde. Man holte den gebürtigen Kanadier, weil er NHL-Erfahrung hatte. Und das sowohl als Spieler als auch als Trainer. In der DEL stand er ebenfalls schon hinter der Bande und zwar in Straubing, Augsburg und Frankfurt. Der wieder als Sportdirektor agierende Jim Boni sagte über Bob Manno: „Er hat zuletzt mit bescheidenen Mitteln erstklassige Arbeit geleistet.“ Boni war der Überzeugung, dass Bob Manno zu Ingolstadt passt. Zudem wurde die Mannschaft total rundumerneuert. 15 Spieler mussten gehen und 17 neue kamen, dar-

unter Tyler Bouck, der auch schon NHL-Erfahrung besaß. Bevor er zu den Panthers stieß, stand er bei den Portland Pirates in der AHL unter Vertrag. Der Stürmer entwickelte sich zu einem absoluten Führungsspieler und Teamplayer. Vielmehr noch: Er wurde zum Gesicht der Mannschaft und zum Publikumsliebbling. Seine Spielweise war sehr körperbetont was dazu führte, dass er von Verletzungen nicht verschont blieb, zum Beispiel hatte er mehrere Kreuzbandrisse. Zudem ergänzte Bob Wren das Team. Der Kanadier spielte zuvor bei den Iserlohn Roosters und Jim Boni kannte ihn schon aus seiner Zeit in Wien. Und zwar als er als Trainer die Vienna Ca-

pitals trainierte. Bob Wren war technisch hervorragend und hat total eingeschlagen. Er brachte einen gewissen Spielwitz mit und etablierte eine neue Offensivkultur bei den Panthers.

Nicht zu vergessen das Jungtalent Patrick Buzas, der aus Augsburg kam. Eishockey lag bei ihm in der Familie: Sein Vater war ungarischer Nationalspieler und -coach und trainierte zudem lange Jahre den Nachwuchs der Augsburger Panther. Leider wurde Patrick Buzas vor Beginn der Saison durch einen schweren Autounfall außer Gefecht gesetzt. Er absolvierte in der Saison 2009 / 10 keine einzige Partie. In der darauf folgenden Spielzeit stand er dann auf dem Eis, aber so richtig überzeugte er nicht. Nach seiner Zeit in Ingolstadt wechselte er nach Hannover und spielt heute in Nürnberg. Doch bis jetzt hat er den Durchbruch nicht richtig geschafft.

Ein weiterer Neuzugang war Matt Hussey. Der US-Boy lief zuvor für die Straubing Tigers auf und war ein typischer Torjäger. So erzielte er in seiner ersten Saison bei den Panthers 21 Treffer und 16 Vorlagen. Auf dem Eis also ein absoluter Draufgänger, aber abseits war er ein sehr zurückhaltender Mensch. Das traf auch auf Rick Girard zu. Der Kanadier kam von den Adlern Mannheim und war bereits 35 Jahre alt, als er nach Ingolstadt kam. Für viele ein Auslaufmodell, aber er entwickelte sich zu einem



Mit Bob Wren kam ein Spieler für die offensiven Schmankerln.

der wertvollsten Spieler. Er war ein absoluter Teamplayer und sowohl in der Defensive als auch Offensive zeigte sich seine Raffinesse und Intelligenz auf dem Eis. Drei Jahre sollte Rick Girard zu den Panthers gehören.

Zur besten Neuverpflichtung unter den jungen Spielern muss man Dominik Walsh zählen. Der gebürtige Deutsche kam von den Eisbären Juniors Berlin aus der Oberliga und war gerade mal 20 Jahre alt. Und er war ein bisserl ein Ingolstädter, denn sein damaliger Wohnsitz war Gaimersheim. Dort wohnte auch sein Stiefvater Fabian Dahlem, der ehemalige Torhüter der Panther. Dominik Walsh war ein Kämpfertyp, der bei den Fans sehr gut angekommen ist.

Und einen Rückkehrer gab es auch: Vince Bellissimo. Aber unter Cheftrainer Bob Manno kam er nicht zurecht und verließ die Panther bereits im Spätherbst wieder. Mehr über die Panther demnächst im ERC Express.“